

Kreistagsfraktion BVR/FW * Hafenstraße 12 * 18356 Barth

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und
Kultur Mecklenburg-Vorpommern
Bildungsministerin Bettina Martin
Werderstraße 124
19053 Schwerin

Fraktion BVR/FW
im Kreistag des Landkreises
Vorpommern-Rügen
038231/666-410
kreistagsfraktion-bvr-fw@web.de

Barth, den 31.01.2020

Unser Zeichen:
2020BVR/FW-offn._Brief1

Offener Brief an die Bildungsministerin von Mecklenburg-Vorpommern zur Problematik des Stundenausfalls an vielen Schulen in Vorpommern-Rügen

Sehr geehrte Frau Ministerin Martin,

gerade eben erst hat der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern die Novellierung des Schulgesetzes verabschiedet. Im vergangenen Jahr trat eine neue Abiturprüfungsverordnung im Land in Kraft. Seitdem gibt es wieder ab der 11. Klassenstufe separate Leistungs- und Grundkurse. Ganz neu wurde dabei auch das Fach Berufsorientierung eingeführt. Seit letzten Schuljahr muss zudem neu in allen Klassenstufen des Sekundarbereichs I das Fach Informatik und Medienbildung unterrichtet werden. Alle diese Neuregelungen erfordern, wie Ihnen bewusst sein sollte, zwangsläufig mehr Lehrer in den Schulen. In puncto Digitalpakt bindet die Erarbeitung des Medienbildungskonzeptes und des Medienentwicklungsplanes pro Schule zusätzlich Personalressourcen bei den Lehrern.

Doch tatsächlich kann noch nicht mal der ganz normale Unterricht an sehr, sehr vielen Schulen im Landkreis Vorpommern-Rügen abgedeckt werden. Nahezu überall gibt es erheblichen Stundenausfall. So findet unter anderem seit längerer Zeit an der Regionalen Schule in Zingst kein Physikunterricht statt und fiel auch der Sportunterricht lange aus. Am Regionalschulteil des Gymnasialen Schulzentrums in Barth summierte sich der Stundenausfall allein in der Klasse 6a auf über 20 Prozent. Nicht anders ist die Situation an der Regionalen Schule „Adolph Diesterweg“ in Stralsund, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Und die Gründe für den Stundenausfall sind überall dieselben: Es fehlen schlicht und ergreifend Lehrer.

Und dabei ist es völlig unerheblich, ob sie krankheitsbedingt fehlen oder weil freie Stellen nicht besetzt werden können. Im Ergebnis führt diese Situation an den Schulen dazu, dass die Schüler in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen in den unterschiedlichsten Unterrichtsfächern weniger Unterrichtsstoff vermittelt bekommen.

Es ist in dem Zusammenhang müßig und in der Sache völlig unmaßgeblich, wie es in der Regel durch Ihr Ministerium immer wieder geschieht, darüber zu diskutieren, ob nun nach dem Gesetz tatsächlich ein juristisch definierter Stundenausfall vorliegt und damit für die Statistik zählt oder ob die Unterrichtsstunde fachfremd durch einen anderen Lehrer vertreten wurde oder ob die Schüler sich selbst in der Stunde durch Stillarbeit beschäftigt haben. Solche juristischen Unterscheidungen dienen ausschließlich der Statistik. Am

Fraktion Vorpommern-Rügen/Freie Wähler
im Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen
Hafenstraße 12
18356 Barth
Telefon: 038231/666-410

Fraktionsvorsitzender
Mathias Löttge
fraktionsvorsitzender-bvr-fw@web.de
kreistagsfraktion-bvr-fw@web.de
www.facebook.com/fraktion.bvr.fw

Ende ihrer Schulzeit haben die Schüler aber die Mittlere Reife bzw. das Abitur nach zentralen Vorgaben abzulegen. Wer nimmt dann Rücksicht darauf, dass der Mathematikunterricht beispielsweise in der 9. Klasse nur eingeschränkt stattfand oder Physik über mehrere Schuljahre gar nicht unterrichtet wurde? Man bekommt Angst um diese Schülergeneration, deren Schulbildung durch einen Bildungsmangel geprägt ist.

Der schulische Bildungs- und Erziehungsauftrag wird in der Schule insbesondere durch Unterricht in den einzelnen Fächern (§ 5 Absatz 1 SchulG MV) nach Vorgabe der Kontingenzstundentafel umgesetzt. Die Kontingenzstundentafel bestimmt ganz klar das Unterrichtsvolumen für jedes einzelne Fach; also beispielsweise wie viele Stunden Mathematik von Klasse 5 bis Klasse 10 unterrichtet worden sein müssen, um die Mittlere Reife ablegen zu können (§ 1 KontingenzstundentafelVO MV).

An zu vielen Schulen in Vorpommern-Rügen herrscht ein viel zu großer Krankenstand unter den Lehrern, was eine Folge der Überalterung bedingt durch das Lehrpersonalkonzept der 1990er-Jahre ist – Reduzierung der Unterrichtsstunden und Einstellungsstopp.

Der Glaube daran, dass allein die Verbeamtung den sich ab den 2010er-Jahren abzeichnenden Lehrermangel beheben wird, war von Anfang an ein Irrglaube. Der Wunsch dahinter, aus anderen Bundesländern junge Lehrer nach Mecklenburg-Vorpommern zu locken, hat sich nicht erfüllt. Mit der Verbeamtung sollte ein Symptom oberflächlich behoben werden. Doch dessen Ursache ging Ihr seinerzeitiger Vorgänger und Parteikollege Mathias Brodkorb nicht an. Eine Reform der Lehrerausbildung an den Universitäten in Rostock und Greifswald hätte in guter Voraussicht bereits damals angegangen werden müssen. So bedarf die Lehrerausbildung von Anfang an einer stärkeren Praxisausrichtung. Zudem hätten gerade die naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächer dringend einer Lenkung bei den Lehramtsstudenten gedurft. Doch statt dessen wurde sehenden Auges verantwortungslos zugewartet. Das jahrelange Nichtstun schlägt nun erbarmungslos wie ein Bumerang zurück und trifft in erster Linie mit den Schülern und deren Eltern diejenigen, die an der Situation völlig unschuldig sind, sie aber ausbaden müssen.

Zugleich hat die Verbeamtung, wie der Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Dr. Udo De Fabio feststellt, zu einer „asymmetrischen Wettbewerbssituation“ zuungunsten der freien Schulen aufgrund der monopolistischen Stellung des Staates bei der Lehrerausbildung geführt, was gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz des Grundgesetzes verstößt. Als Bildungsministerin von Mecklenburg-Vorpommern sind Sie nach der grundgesetzlich verbrieften Privatschulfreiheit auch für die freien Schulen im Land verantwortlich. Sie sind im Rahmen der Infrastrukturverantwortung zur aktiven Förderung der freien Schulen in Mecklenburg-Vorpommern verpflichtet. Diese Verpflichtung des Staates wurde durch das Bundesverfassungsgericht bestätigt. Doch anstatt allen vom Lehrermangel betroffenen Schulen zu helfen, lassen Sie es zu, dass durch die Verbeamtung Lehrer bewusst von den freien Schulen abgezogen werden. Sie spielen staatliche Schulen gegen freie Schulen auch in Vorpommern-Rügen aus.

Alle Schulträger in Vorpommern-Rügen sind der verfehlten Lehrerepolitik Ihres Ministeriums ausgeliefert. Jeder Schulträger versucht sich in dieser Situation selbst zu helfen, so gut wie er kann, um den Unterrichtsausfall so gering wie möglich zu halten. So wird beispielsweise versucht, ausgebildete Lehrer aus EU-Ländern sowie Drittstaaten anzuwerben. Doch hier lauert das nächste durch Ihr Ministerium gemachte Problem: Das für die Feststellung der Gleichwertigkeit der ausländischen Lehrerabschlüsse zuständige Institut für Qualitätssicherung Mecklenburg-Vorpommern (IQ MV) ist personell unterbesetzt. Hinzu kommt, dass zahlreiche Anträge nicht bearbeitet werden, weil beispielsweise der Antrag elektronisch und nicht in Papierform einging. Für einen ausländischen Lehrer ist es nahezu unmöglich, sich ohne Hilfe durch den deutschen Paragraphenschwanz zu schlagen. Und so werden Bluecards durch deutsche Botschaften den hier dringend benötigten und in ihren Ländern abwartenden Lehrern nicht erteilt, mit der Folge, dass alle Beteiligten darauf warten, dass Ihr Ministerium endlich so weit ist. In der Zwischenzeit geht der Unterrichtsausfall weiter.

Hinzu kommt, dass die Gemeinden einen Schullastenausgleich an die gemeindlichen und freien Schulträger für die Beschulung ihrer schulpflichtigen Jungen und Mädchen zahlen müssen. Dafür dürfen die Gemeinden auch völlig zu Recht ein vollwertiges und vollumfängliches Bildungsangebot für ihre Kinder und Jugendlichen erwarten.

Als Bildungsministerin ist es Ihre Aufgabe, den Missstand in der Lehrerpolitik auf allen Ebenen endlich zu beseitigen. Es ist bereits fünf Minuten nach Zwölf! Eltern, Lehrer und Schulträger sind auch in Vorpommern-Rügen nicht mehr bereit, die Missstände klaglos hinzunehmen. Die Zeitungsberichte zum um sich greifenden Unterrichtsausfall häufen sich. Jeden Tag kann man eine weitere Geschichte von einer weiteren Schule lesen. Es ist jetzt an Ihnen, den angerichteten Schaden schnellstmöglich in Ordnung zu bringen. Was nützen die schönsten digital und medial durch die Digitalpakt-Mittel ausgestatteten Unterrichtsräume, wenn kein Lehrer da ist.

Die Kreistagsfraktion Bürger für Vorpommern-Rügen/Freie Wähler im Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen unterstützt ausdrücklich die Initiativen sämtlicher Städte, kommunaler Bildungsausschüsse, Schulträger, Eltern und Bürger, die sich bereits mit Schreiben an Sie gewandt haben, damit dieses große Problem für alle gelöst wird.

Bitte, Frau Ministerin Martin, werden Sie endlich tätig und setzen Sie sich mit aller Kraft für die Lösung des Lehrermangelproblems ein!

gez. Mathias Löttge

Fraktionsvorsitzender der Kreistagsfraktion BVR/FW
im Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen